



LEHRLINGSHAUS
EIDMATT

JAHRESBERICHT
2017

SPONSOREN 2017

DAVID ROSENFELDSCHES STIFTUNG

EVANGELISCHE REFORMIERTE KIRCHE URDORF

EVANGELISCHE REFORMIERTE KIRCHE ADLISWIL

EVANGELISCHE REFORMIERTE KIRCHE RICHTERSWIL

EVANGELISCHE REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KLOTEN

EVANGELISCHE REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE FLUNTERN

EVANGELISCHE REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE REGENSDORF

EVANGELISCHE REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE ELSAU

EVANGELISCHE REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HAUSEN AM ALBIS

INHALT

04 VORWORT DES PRÄSIDENTEN

05 BERICHT DER
INSTITUTIONSLEITUNG

06 LEITARTIKEL «GENERATION
STRESS» - EINFACH MAL
ABSCHALTEN IN DER FREIEN ZEIT

07 INTERVIEW
«ABSCHALTEN IN DER FREIEN ZEIT»
ALISHA, GIOVANNI, MABEL, MARIA,
CRISTIANA, MELISSA, ZAHRA, NOÉ,
MILENA

11 ORGANISATION

12 JAHRESRECHNUNG

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Lesen Sie dieses Vorwort? Tatsächlich? Ich sollte es schreiben, habe aber im Moment keine Lust dazu. Den ganzen Tag über hatte ich „Stress“. Termine waren wahrzunehmen, Briefe zu schreiben, Besprechungen abzuhalten usw. ... und jetzt sollte ich mich nochmals hinsetzen und das Vorwort des Jahresberichts zu Papier bringen. Eigentlich würde ich nun lieber chillen, entspannen, mich ausruhen... Wie genau, weiss ich zwar auch nicht. Auf dem Sofa vor dem Fernseher mich durch nicht wirklich interessante Sendungen zappen? Die Kopfhörer überstülpen und mich mit heissem Sound in entsprechender Lautstärke zudröhnen? Oder einfach ein oder besser zwei Feierabendbiere kippen? Oder mich in ein spannendes Buch vertiefen? Nun alles hat seinen Reiz. Doch jetzt ruft das Vorwort! Chillen kann warten! Und genau dieser Input hilft in manchen Situationen, die wir vermeintlich als „Stress“ bezeichnen. Oft wird jede kleine Aufgabe sogleich als „Stress“ empfunden, sobald sie auf einen gewissen Zeitpunkt erbracht werden muss. Sich der Aufgabe zu stellen, kann aber diesen „Stress“ im Nu abbauen. Nur schon indem die Aufgabe in Angriff genommen wird, löst sich der Druck, sie endlich erledigen zu müssen, sofort. Mit zunehmender Vertiefung kann ich die Aufgabe nicht nur erledigen, sondern sie verfeinern und allmählich Freude an der Gestaltung gewinnen. Aus dem Anfangs-Frust entsteht die Schaffens-Lust, unabhängig davon, ob ich einen Text schreibe, ein Bild male, einen Song komponiere, ein Möbel baue, eine Website gestalte, eine Lampe designe und wozu ich mich sonst aufrufen könnte. Die

Kreativität nimmt Formen an und der Gedanke ans Chillen ist verflogen. Wir hoffen, dass viele Jugendliche auch in unserer Institution entdecken, dass der vermeintliche Stress, durch eine kleine Initialzündung in kreatives Wirken gekehrt werden kann. Dem echten Stress, nämlich einer andauernden Überlastung und Überforderung, kann selten mit beschriebenem Rezept begegnet werden. Ein solcher Stress muss von Jugendlichen und betreuenden Personen, wie Sozialpädagoginnen oder Lehrmeistern, frühzeitig erkannt werden, damit die Belasteten vom Stress befreit werden können. Ein echter, bedrohlicher Stress kann selten abgebaut werden, wenn der Betroffene auf sich allein gestellt ist. Da hilft auch chillen nicht. Vielmehr müssen einem derart Leidenden Arbeiten oder Aufgaben abgenommen werden, damit er nicht unter der Last zerbricht. Dies ist nicht immer einfach. Der eine muss die Überforderung realisieren und sie auch ernst nehmen, der andere muss sich die Last abnehmen lassen. Auf beide Kompetenzen wollen wir im Eidmatt ein Auge richten.

Wir danken allen, die uns im vergangenen Jahr in der Arbeit der Stiftung, die zum Glück selten wirklich Stress verursacht, unterstützt haben. Dank Ihrer Mithilfe kommen wir im Stiftungsrat zwischendurch auch mal zum Chillen. Wir hoffen Sie auch und wünschen Ihnen dabei viel Vergnügen - hoffentlich mit der Lektüre unseres Jahresberichts.

Matthias Lüthi, Präsident

BERICHT DER INSTITUTIONSLEITUNG

Liebe Leserinnen, Liebe Leser

Ich lade Sie herzlich ein, eine Ihrer Alltagspausen mit unserem Jahresbericht zu verbringen. Nutzen Sie diesen Augenblick, uns und unsere Jugendlichen etwas besser kennen zu lernen und so Einblicke in das Schaffen unserer Institution zu erhalten. Für uns alle steht die Zeit nicht still und gerne nutze ich die Gelegenheit, um eine kurze Rückschau auf das letzte Jahr zu halten:

Im Jahr 2017 konnten wir zwei jungen Frauen und einem jungen Mann zum erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildungen gratulieren. Es erfüllt uns mit Stolz und Freude, diese jungen Erwachsenen auf ihrem Weg durch die Ausbildung begleitet zu haben und deren erfolgreichen Abschluss miterlebt haben zu dürfen. Sechs Jugendliche entschieden sich für eine Rückkehr in die Herkunftsfamilie, drei wechselten in eine andere Institution und drei junge Erwachsene haben ihre Entscheidungsfreiheit nach Erreichung der Volljährigkeit genutzt und sich von der Institution abgelöst. Wir prüften rund 85 Anfragen in einem Informationsgespräch und mit 80 zusätzlichen telefonischen Anfragen dürfen wir auf ein weiterhin grosses Interesse an unseren Angeboten zurückblicken. Diese Aufmerksamkeit freut uns sehr und sie bestätigt und motiviert uns in unserer täglichen Arbeit immer wieder aufs Neue.

Fachlich beschäftigten wir uns im vergangenen Jahr mit dem sexualpädagogischen Konzept. Durch die Fachstelle Limita erhielten wir wiederum wertvolle Fachinpute. Ausserdem erarbeiteten wir ein Notfall- und TimeOut Konzept. Eine

Arbeitsgruppe, welche sich mit dem Corporate Design beschäftigte, wurde ins Leben gerufen mit dem Ziel, den gesamten Auftritt des Lehrlingshauses Eidmatt zu erneuern. Das Ergebnis ist unter anderem mit unserer neuen Homepage www.lehrlingshaus-eidmatt.ch wie aber auch mit diesem Jahresbericht ersichtlich.

Auch personell blieb es im letzten Jahr dynamisch. Christine Schumacher, José Ovejero, Miriam Sax und Mirjam Kuhn danken wir für ihr engagiertes Mitwirken im Lehrlingshaus Eidmatt und wünschen ihnen nur das Beste für die Zukunft. Wir freuen uns, dass wir mit Josua Graf, Natalie Gilgen, Majka Sidorowicz und Prisca Hutter wertvolle Fachkräfte für die Teams gewinnen konnten. Einen speziellen Dank gebührt unseren Aushilfen im letzten Jahr, welche uns über personelle Ausfälle kompetent hinweghalfen: Ahtiv Chanlen, Stefania Cimino und Ursina Schaffner. Das Leitungsteam blieb in der Besetzung stabil und konnte neben dem wichtigen Teamprozess auch die Zusammenarbeit professionalisieren. Miriam Sax gratulieren wir zu ihrem Nachwuchs, Sohn Leon, und wünschen ihr und ihrer Familie viel Freude und Glück.

Nun bedanke ich mich bei Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für Ihr Interesse, Ihre Unterstützung und Ihr Wohlwollen unseren Jugendlichen und der Institution gegenüber. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen unseres Jahresberichtes.

Andrea Jutzeler, Institutionsleitung

«GENERATION STRESS» EINFACH MAL ABSCHALTEN IN DER FREIEN ZEIT

Die Träume der 16- bis 25-Jährigen sind gemäss der CS-Umfrage zum Jugendbarometer 2016 nicht immer frei von selbstaufgelegtem Druck und Widersprüchen. So wollen die Jugendlichen beispielsweise Karriere machen, aber eine ausgewogene Work-Life-Balance pflegen oder weniger Sparen, aber trotzdem ein Eigenheim kaufen. Hinzu kommen die ständige Vernetzung und der Drang der jungen Menschen, sich immer mehr zu inszenieren. Dies sind gemäss der Studie unter anderem Gründe, weshalb die heutige Jugend zu einer «Generation Stress» wird.

In diesem Jahresbericht widmen wir uns dem Thema Freizeit. Im Speziellen möchten wir den Fokus darauf legen, welche Bedeutung diese für die Jugendlichen des Lehrlingshauses Eidmatt hat und wie es ihnen gelingt, in ihrer freien Zeit Energie zu tanken, um so den vielfältigen Anforderungen im beruflichen und privaten Bereich gerecht zu werden.

Der Gestaltung der Freizeit schreiben wir im Lehrlingshaus Eidmatt einen hohen Stellenwert zu. Uns ist es wichtig, dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen ihre Interessen entdecken, pflegen und Freizeitangebote ausprobieren und nutzen. Deshalb weisen wir sie auf mögliche Angebote hin, begleiten sie bei Freizeitaktivitäten und bieten auch selber Freizeitangebote an. Unser Ziel ist es, dass es den Jugendlichen gelingt eine angemessene Work-Life-Balance zu gestalten. Wir bieten nicht nur sportliche Aktivitäten an sondern auch kreative Betätigungen, nutzen kulturelle Angebote und solche zur Wissenserweiterung. In der Stadt Zürich besteht glücklicherweise eine grosse Vielfalt an Freizeitmöglichkeiten, welche oftmals auch zu finanziell

günstigen Konditionen genutzt werden können. Wir fördern und vermitteln vor allem Offline-Freizeitaktivitäten: Die bewusste Pause von der virtuellen Welt hin zur Schaffung realer Erlebnisse, welche Energie, Erfolgserlebnisse und einen Ausgleich geben und so den Jugendlichen die Möglichkeit bieten, „einfach mal Abschalten zu können“. Wir unterstützen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Ausübung ihrer Hobbys und Mitgliedschaften in Vereinen und bieten wo möglich die nötigen Strukturen, damit diese ausgeübt werden können.

In einer Zeit, in welcher die jungen Menschen zwischen offline und online kaum mehr unterscheiden, beschäftigt uns die Frage, wie es unseren Jugendlichen gelingt einfach mal abschalten zu können. Für diesen Jahresbericht wollten wir von ihnen wissen, wie sie ihre Freizeit gestalten, wo sie sich Informationen für Freizeitunternehmungen holen, ob sie der Meinung sind, dass sie ihre Freizeit sinnvoll gestalten und an welchen Indizien sie diese Einschätzung festmachen. Natürlich interessierte uns auch, welche Angebote vom Lehrlingshaus Eidmatt ihnen im vergangenen Jahr besonders Spass gemacht haben und wie wir die Jugendlichen in der Freizeitgestaltung noch besser unterstützen können.

Wir laden Sie ein, sich auf den kommenden Seiten selber ein Bild zu machen, wie vielfältig und bedeutungsvoll es für unsere Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist, in der freien Zeit einfach mal abzuschalten.

Bianca Räber, Teamleitung 1
René Franz, Berufscoach

INTERVIEW

«ABSCHALTEN IN DER FREIEN ZEIT»

Freizeit ist für mich, wenn ich nicht am Arbeiten bin. Zeit, in der man nichts Zwingendes machen muss sondern für etwas Lockeres nutzen kann, wie zum Beispiel einem Hobby. Je nach Lust und Laune probiere ich aber auch gerne neue Aktivitäten aus. Ich sage mir jeden Morgen, dass ich jemanden zum Lachen bringen möchte. Dies gibt mir Energie für den Arbeitstag. Einen Ausgleich zur Arbeit finde ich am liebsten draussen in der Natur, wenn die Sonne scheint. Das Zelten letzten Sommer im Tessin mit dem Lehrlingshaus Eidmatt zusammen hat mir sehr gefallen.

Maria, 18 Jahre,
in der Ausbildung zur Automatikmonteurin

Freizeit bedeutet für mich etwas zu machen, das man gerne macht. Wenn ich nicht am Lernen bin, mache ich oft Sport oder verbringe meine Zeit mit meinen Freunden. Den Ausgleich zur Arbeit finde ich meist auf dem Eisfeld. Ich fahre herum, mache Pirouetten, Sprünge und habe so die Möglichkeit meinen Kopf zu lüften. Manchmal bin ich offen gesagt auch etwas gemütlich unterwegs und nutze die arbeitsfreie Zeit nicht immer sinnvoll. Oftmals mache ich auch gerne einfach nichts. Meine freie Zeit verbringe ich jedoch am liebsten mit meiner Familie und Freunden.

Alisha, 18 Jahre,
in der Ausbildung zur Fachfrau Betreuung (Kinder)

Freizeit bedeutet für mich, mit meiner freien Zeit frei umgehen zu können. Diese gestalte ich meist mit viel Erholung, Entspannung und Schlafen. Gerne koche ich mir auch etwas, um meinen Magen verführen zu können. Tipps zur Gestaltung meiner freien Zeit hole ich mir meist in Gruppenchats oder von Freunden. Das gemeinsame Schlittschuhlaufen im Dolder, mit dem Lehrlingshaus Eidmatt, fand ich sehr toll.

Mabel, 17 Jahre,
in der Ausbildung zur Fachangestellte Gesundheit

Ausruhen, geniessen und Zeit mit Freunden verbringen: das ist für mich Freizeit! Mit viel Schlaf und Entspannung tanke ich wieder Energie für die Arbeit. Am liebsten verbringe ich die Zeit mit meiner Familie und Freunden. Über Freizeitaktivitäten informiere ich mich meist über das Internet oder über die Angebote im Lehrlingshaus Eidmatt. Das River Rafting im letzten Herbstlager fand ich super!

**Cristiana, 17 Jahre,
in der Ausbildung zur Küchenangestellte**



Freizeit ist für mich keine Arbeit oder Schule zu haben; Zeit, welche ich selber einteilen kann. Oft gehe ich gerne ins Fitnesscenter oder ich treffe mich mit meinem Freund. Am liebsten hole ich mir aber den Ausgleich von der Arbeit daheim bei meiner Familie. Informationen zu Freizeitaktivitäten erhalte ich meist aus dem Internet oder von Freunden. Ich mache viel Sport in meiner Freizeit, um so von der Arbeit abschalten zu können.

**Melissa, 16 Jahre,
in der Ausbildung zur Medizinischen Praxisassistentin**

Für mich bedeutet Freizeit, Zeit zu haben für etwas, was mir gefällt. Ich versuche meine freie Zeit so abwechslungsreich wie möglich zu gestalten, so dass es mir nicht langweilig wird. Den Ausgleich zur Arbeit finde ich, wenn ich mit Freunden zusammen bin. Das Karate und die leitende Position bei der Jungschar sind für mich ebenfalls Energiequellen. Ich finde es wichtig die freie Zeit sinnvoll zu gestalten. Der Mix aus Sport, Kreativität, Glaube, Wissen und Soziales bedeutet mir viel. Infos zu Freizeitaktivitäten hole ich mir meist von Freunden, der Kirche oder von der «Pinwand» im Lehrlingshaus Eidmatt. Die gemeinsame Städtereise nach Rom mit dem Lehrlingshaus hat mir grossen Spass gemacht.

Noé, 18 Jahre,
in der Ausbildung zum Logistiker



Das tun worauf ich Lust habe: Das bedeutet für mich Freizeit. Ich bin gerne draussen unterwegs; am liebsten mit dem Skateboard. Ich mache sehr gerne Kunst in meiner freien Zeit und besuche daher auch oft Ateliers. Am liebsten verbringe ich aber meine Freizeit mit Freunden oder für mich alleine. Den Ausgleich zu meiner Arbeit finde ich beim Sport, leckerem Essen und an einem Tag in der Sonne. Sehr oft male ich in meiner freien Zeit. Dies ist für mich wie meditieren. Ich versuche meine arbeitsfreie Zeit so sinnvoll wie möglich zu gestalten. Gerne würde ich mir mehr Zeit nehmen für mich und die Kunst. Ich wünschte mir allgemein mehr Freizeit zu haben, um so Sachen tun zu können, die ich gerne mache. Das gemeinsame Grillieren draussen vor dem Lehrlingshaus Eidmatt hat mir grossen Spass gemacht.

Milena, 17 Jahre,
in der Ausbildung zur Bekleidungsgestalterin



Ich bin in meiner freien Zeit gerne zu Hause, lese ein Buch oder bin draussen in der Natur. Neben der Freizeit kann ich auch in der Schule Energie tanken. Dort habe ich die Möglichkeit mit unterschiedlichsten Personen über Politik und Religion zu sprechen. Neue Menschen kennenzulernen, die offen sind und mit denen ich über alles reden kann, geben mir Energie. Da ich noch nicht so lange im Lehrlingshaus Eidmatt bin, konnte ich an noch nicht an so vielen Angeboten teilnehmen. Sehr gerne werde ich in Zukunft die Möglichkeiten der Freizeitaktivitäten nutzen, um so neue Sachen kennenzulernen.

**Zahra, 16 Jahre,
im Berufsvorbereitungsjahr Viventa**

In meiner Freizeit bin ich gerne etwas am «Machen», wie zum Beispiel: Schwimmen, Velofahren, Skifahren oder Gamen. Ich bin daher sozusagen eher saisonal aktiv. Ich finde meinen Ausgleich von der Arbeit an ruhigeren Orten. Bei meiner Familie tanke ich viel Energie. Auch bin ich einfach gerne zu Hause in meinem Zimmer und mache etwas für mich alleine. Ab und zu hole ich mir Infos zu Freizeitaktivitäten von der Pinnwand im Lehrlingshaus Eidmatt. Cool finde ich das gemeinsame Nachtessen auf der WG. Essen und Reden ist für mich die perfekte Kombination, um sich wohl zu fühlen.

**Giovanni, 17 Jahre,
in der Ausbildung zum Hotelfachmann**



ORGANISATION

STAND DEZEMBER 2017

Mitglieder des Stiftungsrates

Bissegger Paul	seit	15.07.2002
Caru Patrizia	seit	29.08.2016
Hübner Martin	seit	25.03.1994
<i>(Präsident 5.11.1999 bis 25.4.2005)</i>		
Lüthi Matthias	seit	15.07.2002
<i>(Präsident seit 25.4.2005)</i>		
Von Waldkirch Carlotta	seit	19.11.2012
Welser Martin	seit	15.07.2002
Woodhatch Tania	seit	29.08.2016
Zembrod Werner	seit	25.04.2005

Personal Lehrlingshaus Eidmatt

Institutionsleiterin, Jutzeler Andrea		100%
Berufsscoach, Franz René		80%
Coach externes Wohnen, Rütli Catherine		80%
Hauswart, Wagner Jörg		50%

Team 1

Calabrese Soraia	Soz. Päd. (Dipl.)	80%
Graf Josua	Soz. Päd. (Dipl.)	80%
Phillot Sascha	Soz. Päd. (Dipl.)	80%
Plüss Andreas	Soz. Päd. (Dipl.)	80%
Räber Bianca	Teamleitung	90%
Roth Cristina	Soz. Päd. i. A.	70%

Team 2

Gilgen Natalie	Soz. Päd. i. A.	60%
Heuermann Regina	Teamleitung	90%
Hutter Prisca	Soz. Päd. (Dipl.)	80%
Sidorowicz Majka	Soz. Päd. (Dipl.)	80%
Sommer Janine	Soz. Päd. (Dipl.)	50%

Rechnungsführung und Finanzen

Phlox Treuhand GmbH
Jupiterstrasse 26, 8032 Zürich
Revisor: BDO Visura
Schiffbaustrasse 2, 8031 Zürich

Institutionsadresse

Lehrlingshaus Eidmatt
Eidmattstrasse 45, 8032 Zürich
Telefon 044 388 17 17, Fax 044 388 17 18
www.lehrlingshaus-eidmatt.ch

PostFinance

Leutschenbachstrasse 95, 8050 Zürich
PC 80-6727-5
IBAN CH23 0900 0000 8000 6727 5

Stiftungsadresse

Stiftung reformiertes Lehrlingshaus Eidmatt
Eidmattstrasse 45, 8032 Zürich
Telefon 044 388 17 17, Fax 044 388 17 18

Raiffeisen Bank

Limmatquai 68
8001 Zürich
IBAN CH09 8148 7000 0092 2260 5
PC 87-71996-7

Aufsicht

Kanton Zürich
Amt für Jugend- und Berufsberatung
Jugend und Familienhilfe, 8090 Zürich
Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen
des Kantons Zürich



BILANZEN AUF DEN 31. DEZEMBER 2017 UND 2016

IN SCHWEIZER FRANKEN

AKTIVEN	Erläuterungen	31.12.17	31.12.16
UMLAUFVERMÖGEN			
Flüssige Mittel		845'676	711'323
Wertschriften	2	1'550'816	1'371'154
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		260'279	302'826
abzüglich Wertberichtigung		-15'000	-15'000
Übrige kurzfristige Forderungen		43'917	28'711
Aktive Rechnungsabgrenzungen		31'962	23'350
Total		2'717'650	2'422'365
ANLAGEVERMÖGEN			
Liegenschaft und Einrichtungen	3	2'079'754	2'166'016
Total		2'079'754	2'166'016
TOTAL AKTIVEN		4'797'404	4'588'381

PASSIVEN	Erläuterungen	31.12.17	31.12.16
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		19'323	45'826
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		75'632	41'883
Passive Rechnungsabgrenzungen		74'573	9'922
Betriebsbeiträge/Akontozahlungen Staatskasse	4	259'908	253'766
Total		429'436	351'397
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL			
Langfristige unverzinsliche Verbindlichkeiten		1'246'219	1'246'219
Total	5	1'246'219	1'246'219
FONDSKAPITAL			
Ausbildungsfonds		14'261	12'682
Total	6	14'261	12'682
Total Fremdkapital und Fondskapital		1'689'915	1'610'298
STIFTUNGSKAPITAL			
Organisationskapital			
Grundkapital		154'567	154'567
Erarbeitetes freies Kapital		2'835'559	2'706'153
Schwankungsfonds	6	117'363	117'363
Total		3'107'489	2'978'083
TOTAL PASSIVEN		4'797'404	4'588'381

Die vollständige und durch die BDO Visura geprüfte Jahresrechnung/Revisionsbericht kann bei der Stiftung angefordert oder auf der Website eingesehen werden.

BETRIEBSRECHNUNGEN 2017 UND 2016

IN SCHWEIZER FRANKEN

BETRIEBSERTRAG	2017	2016
Spendenerlöse	3'189	3'470
Staatsbeiträge	140'149	146'788
Erlöse aus Betreuungsleistungen	1'794'666	1'724'654
Erlöse aus Leistungen an Personal und Dritte	10'434	10'120
Übrige Erlöse	598	211
TOTAL ERTRAG	1'949'037	1'885'243

BETRIEBSAUFWAND	2017	2016
Personalaufwand	1'416'816	1'373'975
Bewohneraufwand	190'726	189'152
Mietzinsaufwand	57'730	49'168
Büro- und Verwaltungsaufwand	109'755	104'753
Übriger Betriebsaufwand	80'461	70'865
Abschreibungen Immobilien	84'195	84'195
Abschreibungen mobile Sachanlagen	5'137	7'456
Aufwand für die Leistungserbringung	1'944'820	1'879'565
Büro- und Verwaltungsaufwand	2'466	1'335
Administrativer Aufwand der Stiftung	2'466	1'335
Total Aufwand	1'947'286	1'880'900

Betriebsergebnis	1'751	4'343
Finanzergebnis	124'662	24'106
Ausserordentliches Ergebnis	4'572	16'979
Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	130'985	45'428
Entnahmen/Zuweisungen zweckgebundene Fonds	-1'579	-3'062
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	129'406	42'366
Entnahmen/Zuweisungen Schwankungsfonds	0	0
Entnahmen/Zuweisungen erarbeitetes freies Kapital	-129'406	-42'366
JAHRESERGEBNIS	0	0

GELDFLUSSRECHNUNGEN 2017 UND 2016

IN SCHWEIZER FRANKEN

GELDFLUSSRECHNUNGEN	2017	2016
Jahresergebnis vor Zuweisungen an Organisationskapital	129'406	42'366
Zuweisungen/Entnahmen Ausbildungsfonds	1'579	3'062
Abschreibungen	89'333	91'651
Kauf von Wertschriften	-298'404	-24'375
Verkauf und Rückzahlung von Wertschriften	215'697	138'288
Kurserfolge netto auf Wertschriften (+ = Verluste / - = Gewinne)	-96'954	6'153
Abnahme (+) / Zunahme (-) von Forderungen und aktiven Abgrenzungen	18'729	-17'548
Abnahme (-) / Zunahme (+) von Verbindlichkeiten und passiven Abgrenzungen	78'039	89'096
Betrieblicher Geldfluss	137'424	328'693
Kauf von Sachanlagen	-3'071	-33'741
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-3'071	-33'741
Rückzahlung Darlehen übrige Institutionen	0	-247'600
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	-247'600
Zunahme Flüssige Mittel	134'353	47'352
Flüssige Mittel zu Beginn des Jahres	711'323	663'972
Flüssige Mittel am Ende des Jahres	845'676	711'323

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2017

1. Grundlagen der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung der Stiftung reformiertes Lehrlingshaus Eidmatt erfolgt seit 1. Januar 2005 in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view) und entspricht dem Kontierungsreglement der ZEWO. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember. Die wichtigsten Bilanzierungsgrundsätze sind nachfolgend dargestellt:

- Forderungen werden zum Nominalwert, abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.
- Wertschriften werden zu aktuellen Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet.

2. Wertschriften des Umlaufvermögens

Kurswert	31.12.17	in %	31.12.16	in %
Obligationen und obligationenähnliche Anlagen	879'280	56.7%	662'927	48.3%
<i>davon: ewig nachrang. Anleihen v.CH-Banken</i>	<i>112'130</i>		<i>81'880</i>	
Aktien Schweiz	389'833	25.1%	451'863	33.0%
Aktien Global	207'777	13.4%	186'380	13.6%
Immobilienfonds	73'926	4.8%	69'984	5.1%
Kurswert	1'550'816	100.0%	1'371'154	100.0%

Es gilt das vom Stiftungsrat genehmigte Anlagereglement vom 7. April 2014. Das Reglement erlaubt Anlagen in Aktien von maximal 30% der Gesamtaktiven der Stiftung. Per 31. Dezember 2017 betrug der Anteil der Aktien an den Gesamtaktiven 12,5% (Vorjahr 13,9%).

3. Sachanlagen

Anschaffungswerte	31.12.16	Zugänge	Abgänge	31.12.17
Einrichtung Eidmatt	57'557	0	0	57'557
Fahrzeuge	21'480	0	0	21'480
Kommunikationssystem	9'804	3'071	0	12'875
Liegenschaft Eidmatt	3'051'100	0	0	3'051'100
Anschaffungswerte	3'139'942	3'071	0	3'143'013

kumulierte Abschreibungen	31.12.16	Abschreibungen	Abgänge	31.12.17
Einrichtung Eidmatt	-49'309	-4'123	0	-53'432
Fahrzeuge	-21'479	0	0	-21'479
Kommunikationssystem	-9'803	-1'014	0	-10'817
Liegenschaft Eidmatt	-893'335	-84'195	0	-977'531
kumulierte Abschreibungen	-973'926	-89'333	0	-1'063'259

Nettobuchwert	31.12.16			31.12.17
Einrichtung Eidmatt	8'248	-4'123	0	4'125
Fahrzeuge	1	0	0	1
Kommunikationssystem	1	2'057	0	2'058
Liegenschaft Eidmatt	2'157'766	-84'195	0	2'073'570
Nettobuchwerte	2'166'016	-86'262	0	2'079'754

Die Stiftung ist Eigentümerin einer Liegenschaft an der Eidmattstrasse 45 in Zürich, welche der Stiftung als Jugendheim im Sinne des Stiftungszwecks dient. Die Liegenschaft wurde 1946 zum Preis von CHF 104'000 erworben. In den Jahren 2005 bis 2006 wurde die Liegenschaft umfassend saniert und umgebaut, wofür rund CHF 2'350'000 aufgewendet wurden. Dafür wurde ein Kantonsbeitrag in der Höhe von CHF 946'219 in Form eines unverzinslichen Darlehens gesprochen (vgl. Anhangsangabe 5). Die jährlichen Abschreibungen auf der Liegenschaft betragen 4% des Netto-Anschaffungswerts von CHF 2'104'882. 2006 wurde letztmals eine unabhängige Schätzung des Marktwertes der Liegenschaft vorgenommen. Die Gutachter kamen unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Nutzung auf einen Fortführungswert (nach der DCF-Methode berechnet) von CHF 3'260'000.

4. Betriebsbeiträge Staatskasse

	31.12.17	31.12.16
Betriebsbeiträge Staatskasse 1.1.	253'766	183'766
Akontozahlungen Staatskasse	400'057	400'554
Rückzahlungen an Staatskasse Vorjahr	-228'074	-171'260
Restdefizitabrechnung Vorjahr	-25'692	-12'506
Staatsbeiträge im Berichtsjahr (gemäss Betriebsrechnung)	-140'149	-146'788
Total Staatskasse	259'908	253'766

5. Finanzverbindlichkeiten

	Zinssatz am 31.12.2017	31.12.17	31.12.16
Staatsbeitrag Kanton Zürich	0.00%	946'219	946'219
Darlehen Stadt Zürich	0.00%	300'000	300'000
Total Finanzverbindlichkeiten		1'246'219	1'246'219

Das Darlehen der Stadt Zürich wird zu Vorzugskonditionen gewährt.

6. Fonds mit eingeschränkter Verwendung

Der Schwankungsfonds diente bis zur Rückkehr zum Finanzierungsmodell mit Defizitgarantie (ab 2012) dem Ausgleich von Schwankungen des Betriebsergebnisses. In der Folge hat das AJB für die Rechnungsjahre 2012 und 2013 jeweils 40% der Mittel aus dem Schwankungsfonds zur Verrechnung beigezogen. Dies entspricht einem Betrag von CHF 540'731. Die im Fonds verbleibenden CHF 117'363 stehen gemäss AJB Beschluss der Trägerschaft ohne Zweckbindung unter folgendem Hinweis zur Verfügung: «Im Hinblick auf ein neues Finanzierungssystem im Rahmen der Totalrevision des Jugendheimgesetzes empfehlen wir den Trägerschaften, diese Mittel zur Reservenbildung einzufrieren».

Der Ausbildungsfonds dient der Finanzierung von nicht gedeckten Aus-/Weiterbildungsbedürfnissen von mittellosen Jugendlichen.

7. Weitere Angaben

Transaktionen mit nahestehenden Dritten

Es bestehen keine Transaktionen mit nahestehenden Personen.

Entschädigung an leitende Organe

An die Mitglieder des Stiftungsrates wurden keine Entschädigungen ausbezahlt. Es werden weder Stiftungsrats- noch Verwaltungshonorare vergütet; die Leistungen erfolgen ehrenamtlich. Effektive Auslagen wurden im Rahmen der tatsächlich getätigten Kosten vergütet.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Stiftung sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2017 beeinflussen.

Genehmigung der Jahresrechnung durch den Stiftungsrat

Diese Jahresrechnung wurde vom Stiftungsrat am 26. März 2018 genehmigt.



Lehrlingshaus Eidmatt
Eidmattstrasse 45, 8032 Zürich
Telefon 044 388 17 17, Fax 044 388 17 18
www.lehrlingshaus-eidmatt.ch